

Keine Unter- oder Überversorgung

Neue Studie zu Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern.

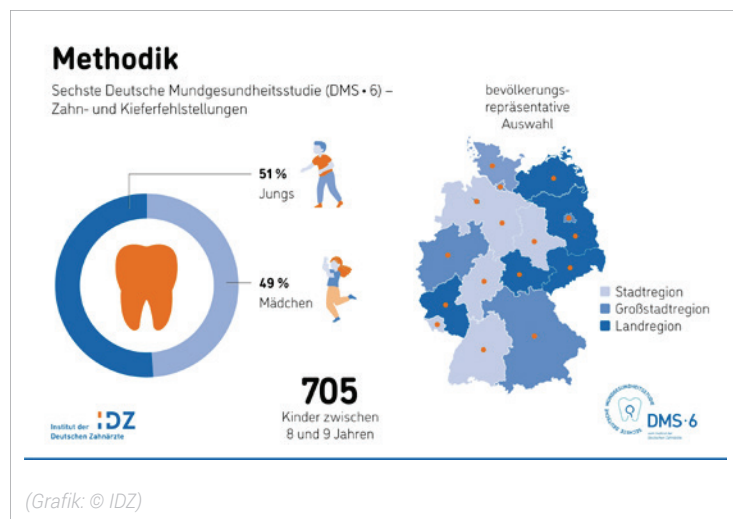
Etwa 40 Prozent der acht- und neun-jährigen Kinder in Deutschland weisen einen kieferorthopädischen Behandlungsbedarf auf, der nach den Richtlinien der vertragszahnärztlichen Versorgung therapiert werden sollte. Ein Vergleich mit entsprechenden Abrechnungsdaten unterstreicht zudem, dass sich dieser Behandlungsbedarf weitgehend mit der Versorgungsrealität deckt und es somit in diesem Bereich keine Unter- oder Überversorgung gibt.

Kindern“ ist das erste Modul der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS 6), mit der die Mundgesundheit zufällig ausgewählter Personen in ganz Deutschland systematisch analysiert wird. Von Januar bis März 2021 wurden an 16 verschiedenen Orten in Deutschland mehr als 700 Kinder im Alter von acht und neun Jahren wissenschaftlich untersucht. Die DMS 6 dient unter anderem als abgesicherte Grundlage für die künftige

Ausgewählte Ergebnisse:

- 10,0 Prozent der Studienteilnehmenden wiesen ausgeprägte Zahnfehlstellungen auf, die aus medizinischen Gründen eine Behandlung erforderlich machen.
- 25,5 Prozent der Studienteilnehmenden wiesen stark ausgeprägte Zahnfehlstellungen auf, die aus medizinischen Gründen dringend eine Behandlung erforderlich machen.
- 5,0 Prozent der Studienteilnehmenden wiesen extrem stark ausgeprägte Zahnfehlstellungen auf, die aus medizinischen Gründen unbedingt eine Behandlung erforderlich machen.
- Kariesfreie Studienteilnehmende hatten seltener einen kieferorthopädischen Versorgungsbedarf als Kinder mit Karieserfahrung (37,1 Prozent vs. 44,7 Prozent).
- Bei einem kieferorthopädischen Versorgungsbedarf besteht häufig auch eine Einschränkung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität mit Schwierigkeiten beim Kauen von Nahrung.

Gleichzeitig waren Studienteilnehmende ohne kieferorthopädischen Versorgungsbedarf häufiger kariesfrei. Diese Assoziationen geben Hinweise auf den medizinisch-prophylaktischen Charakter einer kieferorthopädischen Behandlung.



Diese und zahlreiche weitere Ergebnisse zeigt das Forschungsprojekt „Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern“, das in Berlin gemeinsam durch das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) erstmals öffentlich vorgestellt wurde. Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien bei Kindern waren in diesem Umfang seit mehr als 30 Jahren nicht mehr flächendeckend ermittelt worden.

Zahn- und Kieferfehlstellungen gehören neben Karies und Parodontalerkrankungen zu den häufigsten Gesundheitsbeeinträchtigungen der Mundhöhle. Die Studie „Zahn- und Kieferfehlstellungen bei

Ausrichtung der zahnärztlichen Versorgung und gesundheitspolitischer Grundsatzentscheidungen. Zudem soll die Untersuchung zu noch besseren Strukturen und Prozessen in Zahnarztpraxen beitragen.

Quellen: KZBV, DGKFO, IDZ, BZÄK

Für vollständige Meldung unten stehenden QR-Code scannen. (Anm. d. Red.)



Unzureichende Mundhygiene

Jeder fünfte Österreicher putzt zu selten Zähne.

In Österreich greifen 99 Prozent zumindest einmal täglich zur Zahnbürste. Zweimal am Tag, wie Experten fordern, putzen derzeit 83 Prozent der Bevölkerung – knapp jeder Fünfte (17 Prozent) also nicht. Dies ergab eine Umfrage unter 500 Personen zwischen 16 und 75 Jahren, die im Auftrag des Unternehmens CP GABA durchgeführt wurde. Müdigkeit wird als Hauptgrund genannt, sich vor allem am Abend nicht die Zähne zu putzen: Über die Hälfte (57 Prozent) der Putzmuffel gestand dies ein. Am häufigsten (72 Prozent) wurde dies bei der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen

genannt. 27 Prozent gaben an, es schlicht vergessen zu haben. Mehr als ein Viertel aller befragten Personen gab an, Zahnarztbesuche pandemiebedingt seit Mitte März 2020 vollständig ausgesetzt oder reduziert zu haben. Befragte zwischen 35 und 44 Jahren gaben dies am häufigsten an. Ein Fünftel (21 Prozent) hat Angst vor dem Zahnarztbesuch. Wie die Studie bestätigt, sind Frauen grundsätzlich in Sachen Mundgesundheit gewissenhafter als Männer: 92 Prozent der Frauen putzen mindestens zweimal täglich ihre Zähne – und 72 Prozent der Männer.



Quelle: medinlive.de

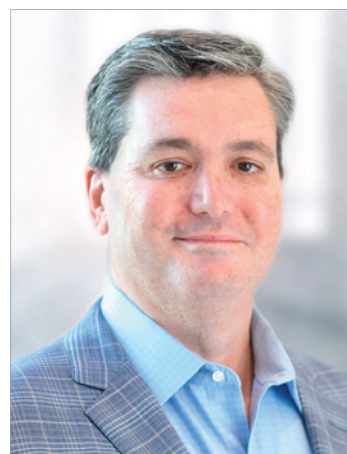
Neuer Finanzvorstand

Dentsply Sirona ernennt Glenn Coleman zum Chief Financial Officer.

Dentsply Sirona gibt bekannt, dass Glenn Coleman mit Wirkung zum 26. September 2022 zum Executive Vice President und Chief Financial Officer ernannt wurde. Er folgt auf Barbara Bodem, die seit Mai 2022 als Interims-CFO tätig war. Barbara Bodem wird Glenn Coleman in beratender Funktion bis zum 24. Oktober 2022 zur Verfügung stehen. Glenn Coleman kommt mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich Finanzmanagement zu Dentsply Sirona. Er wechselte von der Integra Life-Sciences Holdings Corporation („Integra“), wo er zuletzt als Executive Vice President und Chief Operating Officer tätig war und zuvor als Chief

Financial Officer. Vor seiner Zeit bei Integra hatte Glenn Coleman zahl-

reiche Positionen im Bereich Finanzmanagement bei weltweit führenden Unternehmen inne, darunter die Curtiss-Wright Corporation und Alcatel-Lucent.



Quelle:
Dentsply Sirona

Glenn Coleman wurde mit Wirkung zum 26. September 2022 zum Executive Vice President und Chief Financial Officer ernannt. (Foto: © Dentsply Sirona)

BVD-Präsidium wieder vollständig

Neuausrichtung der Arbeit beim Bundesverband Dentalhandel e.V.

Das Präsidium des Bundesverbandes Dentalhandel e.V. ist nun wieder komplett. In seiner ersten Sitzung Anfang September in Frankfurt am Main wurden die Zuständigkeiten neu verteilt.

Es sei optimal gelungen, so stellte BVD-Präsident Jochen G. Linneweh heraus, der jeweiligen Expertise der Mitglieder den passenden Aufgabenbereich zuzuordnen. „Das Engagement der Präsidiumsmitglieder hat mich sehr gefreut. Es war eine richtige Aufbruchstimmung zu spüren. Insgesamt war die Bereitschaft, Arbeit in den Verband zu investieren und Verantwortung zu übernehmen, sehr groß. Für mich ist das ein deutliches Signal, dass die Neuausrichtung des Verbandes Fahrt aufnimmt.“

Mitte Juli hat die Versammlung der Fachhändler im BVD weitere Vertreter ins Präsidium gewählt. Die bisherigen Präsidiumsmitglieder bleiben im Amt. Einstimmig und ohne Enthaltung wurden neu gewählt: Michael Kriese (MULTIDENT Dental

GmbH), Klaus Kurz (Henry Schein Dental Deutschland GmbH), Jörg Linneweh (dental bauer), Alexander Toscher (Henry Schein Dental Deutschland GmbH) und Heiko Wichmann (dental bauer). Bisher gehören dem Präsidium an: Steffen Böning (Altmann Dental GmbH), Joachim Feldmer, Gunnar Fellmann, Jürgen Funk, Stefan Heine (alle Henry Schein Dental Deutschland GmbH), Lars Johnsen (MULTIDENT Dental

GmbH) und Jochen G. Linneweh (dental bauer). Als Vertreter der kooperativen Mitglieder, diese werden von den fachhandelstreuenden Herstellern im BVD entsendet, gehören Torsten Fremerey (EMS Electro Medical Systems GmbH) und Martin Slavik (enretec GmbH) dem Präsidium an. Ebenfalls ist Peter Berger als Koopertierter Vorstand Präsidiumsmitglied.

Quelle: BVD



V.l.n.r.: Gunnar Fellmann, Heiko Wichmann, Joachim Feldmer, Jochen G. Linneweh, Stefan Heine, Martin Slavik, Lars Johnsen, Barbara Kienle, Alexander Toscher, Jörg Linneweh. (Foto: © BVD)



e-learning
Jetzt anmelden: kostenlose
TrioClear™ E-Learnings für Behandler*innen/ZFA
auf academy.moderndental.eu



PREISBEISPIEL

TOUCH-UP
1.099,- €*

6-9 Sets für beide Kiefer;
je Set = 3 Schienen (soft, medium, hart)
(bis zu 54 Schienen)

*inkl. 1 Refinement für beide Kiefer
innerhalb 1 Jahres, MwSt. und Versand

TrioClear™ – die dreistufige Aligner-Lösung

Nutzen Sie die Vorteile eines Komplettanbieters.

Das Plus für Ihre Praxis: Als weltweiter Aligner-Anbieter verfügt die Modern Dental Group über die Erfahrung aus vielen Tausend erfolgreich abgeschlossenen Patienten-Fällen.



Produktseite



Modern Dental Academy